



Fürstentfeldbrucker SZ



Neueste Nachrichten der Süddeutschen Zeitung für den Landkreis

Redaktion und Geschäftsstelle: Bullachstraße 16-18, 82256 Fürstentfeldbruck, Telefon (0 81 41) 61 14-0, Telefax -80; Anzeigen: Telefon (0 81 41) 61 14-24, -25 und -26, Telefax -85

E-Mail: lkr-fuerstentfeldbruck@sueddeutsche.de

Dienstag, 5. Februar 2008

Mit amtlichen Bekanntmachungen

Heute

GERMERING
Bahnstoilette im nächsten Jahr
Stadt stellt 120 000 Euro für Neubau ein. Unter-
dessen können Passanten sanitäre Einrichtungen
in Gasthäusern benutzen. Seite 3

OLCHING
Diskussion um Gewerbesteuer
Zwar fällt die Entscheidung über den Etat 2008
im Gemeinderat einmütig, doch gibt es Ge-
sprächsbedarf über Einnahmequellen. Seite 3



KULTUR
**Konzerte im
Drei-Wochen-Takt**
Bis zu zwei Matineen im
Monat bietet die Konzert-
reihe „Eleven-eleven“ von
Bariton Michael Schopper
in der Olchinger Kultur-
werkstatt KOM. Seite 6

FÜRSTENTFELDBRUCK
Lob für neues Bus-System
ÖPNV-Experte Seifert freut sich über mehr
Fahrten im Stadtbereich und verweist auf posi-
tive Reaktionen der Kunden. Seite 4

SPORT
Tränen, Hackentricks und Profiträume
Beim internationalen Hallenturnier des SV Ger-
mering für Junioren begeistern vor allem die
Nachwuchskicker der Top-Vereine. Seite 5

Service

Herrchen bedroht und Katze entführt

Germering ■ Im Streit um eine Katze hat ein
stark alkoholisierte 35-Jähriger in Germering
einen 42-Jährigen, der ebenso betrunken war,
am Sonntag mit einem Hammer bedroht. Laut
Polizei gerieten die Männer, die mehr als zwei
Promille im Blut hatten, mittags in Streit. Der
35-Jährige wollte dem 42-Jährigen in dessen
Wohnung eine Katze abkaufen. Als sich das
Herrchen weigerte, zog der interessierte Käu-
fer angeblich einen Zimmerhammer hervor
und bedrohte den 42-Jährigen damit. Ein
23-jähriger, ebenfalls erheblich alkoholisierte
Mann griff ein und half dem Täter, das Tier an
sich zu nehmen. Als zur Hilfe gerufene Polizis-
ten auf Beschluss der Staatsanwaltschaft die
Wohnungen der beiden mutmaßlichen Täter
durchsuchten, fanden sie neben dem Tier eine
geringe Menge Rauschgift. Von dem Hammer
fehlt jede Spur. Der 42-Jährige und der 23-Jäh-
rige wurden vorläufig festgenommen und aus-
genüchert. pefo

Betrunkener beinahe von Anhänger überrollt

Fürstentfeldbruck ■ Der Geistesgegen-
wart eines Passanten hat ein 45 Jahre alter
Zecher aus Fürstentfeldbruck sein Leben
zu verdanken. Wie die Polizei berichtet,
schief der Mann am Montagmorgen in
Bruck unter dem Anhänger eines Lastwa-
gens seinen Rausch aus. Als der Fahrer gegen
5.45 Uhr zu dem in der Augsburger
Straße geparkten Gespann kam, bemerkte
er den Schlafenden nicht. Er war bereits im
Begriff loszufahren, als der zufällig vorbeikom-
mende Passant ihn auf den Schlafenden
hinwies. Er verhinderte damit laut Polizei,
dass der 45-Jährige von dem anfahren-
den Hänger überrollt wurde. Ganz un-
beschadet überstand der Mann sein leichtfer-
tiges Verhalten indes nicht. Weil er unter-
kühlt war und sich im Laufe der Nacht eine
Kopfpflege zugezogen hatte, wurde er ins
Krankenhaus gebracht. wkr

66-Jähriger stirbt bei Unfall auf A 8

Olching ■ Ein tödlicher Unfall hat sich am
Rosmontag kurz vor 9 Uhr auf der Autobahn
A 8 zwischen dem Dreieck Eschenried und der
Ausfahrt Dachau/Füstenfeldbruck ereignet.
Eine 32-jährige Münchnerin krachte nach Mittei-
lung der Polizei ungebremst in das Heck des Au-
tos eines Münchner Ehepaars. Durch den Auf-
prall wurde der Wagen rückwärts in die Bö-
schung geschleudert. Dabei wurde der 66-jähri-
ge Beifahrer durch die Heckscheibe geschleu-
dert. Er erlitt so schwere Kopfverletzungen,
dass der Notarzt nur noch den Tod feststellen
konnte. Die beiden Fahrerinnen kamen mit
Schürfwunden und Schocks in Krankenhäu-
ser. Auf der A 8 und der Eschenrieder Spange
gab es lange Staus. w.g.

Das lokale Wetter

Nachmittags freundlich
Der Tag beginnt mit vielen
Wolken und vereinzelt
Regen- oder Schneeschauern.
Später ist es dann trocken,
und zeitweise findet die Sonne
eine Lücke zwischen den Wolken. Die Tempera-
tur erreicht 4 bis 6 Grad. In der Nacht gehen die
Tiefstwerte auf 4 bis 2 Grad zurück.
Weathernews Deutschland GmbH



Aufkirchener Bergbauer

Ein Arbeitsplatz mit Blick auf
schneebedeckte Berge – davon
können auch bei Föhn die meis-
ten nur Träumen. Bestenfalls
große Unternehmen, die etwa
in hohen Münchner Bürokom-
plexen beheimatet sind, können
ihren Mitarbeitern einen sol-
chen Luxus bieten, könnte man
meinen. Martin Lutz aus Auf-
kirchen aber braucht kein
Hochhaus, um die Berge zu
sehen. Von seinen Feldern ist
der Blick Richtung Alpen frei,
wenn – wie gestern Vormittag –
das Wetter mitspielt. Da ist die
Arbeit schnell getan.
pefo/Foto: Reger

Mitte Oktober

Gemeinden präsentieren sich auf FFB-Schau

Bürgermeister unterstützen neues Konzept, das den Landkreis und die heimische Wirtschaft in den Mittelpunkt stellt

Von Peter Bierl

Fürstentfeldbruck ■ Mit einer stärkeren Betonung des regionalen Aspekts wollen die Organisatoren die FFB-Schau aus der Krise führen. Ein Konzept, das die Bürgermeister im Landkreis ausdrücklich unterstützen: „Die Kommunen werden mit eigenen Ständen vertreten sein, um die sich jeweils das örtliche Gewerbe gruppiert“, sagte der Mammendorfer Rathauschef Hans Thurner (FW).

Die alle zwei Jahre stattfindende FFB-Schau ist eine der

größten Regionalmessen Bayerns, hat aber zuletzt deutlich an Strahlkraft verloren. 2006 waren nur noch 40 000 Besucher auf den Brucker Volksfestplatz gekommen, in den besten Zeiten waren es mehr als 60 000. Bei der kommenden FFB-Schau, die in diesem Jahr von 11. bis 19. Oktober stattfindet, wollen die Veranstalter Happo Schmidt und Marion Gronstedt den Abwärtstrend stoppen.

Der Kreisverband des Bayerischen Gemeindetages, dem die Bürgermeister angehören und dessen Vorsitzender Thurner ist, hatte sich das neue Konzept

vergangene Woche von Schmidt und Gronstedt vorstellen lassen. Die Bürgermeister waren sich danach einig, dass die Veranstaltung nicht mehr so lange dauern soll wie früher. „Entweder zwei Wochenenden und dazwischen auf Sparflamme oder von Mittwoch bis Sonntag“, beschrieb Thurner die Alternative, wobei er betonte, dass die Träger der Gewerbeschau, der Landkreis und die Stadt Fürstentfeldbruck, entscheiden müssten. Alle seien sich jedoch einig, dass zwei Wochen für viele Betriebe zu personalintensiv seien.

Die Kommunen und Verwaltungsgemeinschaften könnten sich, ihre Veranstaltungen und Projekte vorstellen, und dazu für Gewerbe- und Wohnbauflächen werben. Die Gemeinde Puchheim hat für ihren Stand bereits 1100 Euro im Haushalt eingeplant.

„Wir wollen den Landkreis auf der Schau widerspiegeln“, betonte Schmidt. Auf der letzten FFB-Schau im Jahr 2006 sei nur die Hälfte der Aussteller aus dem Landkreis Fürstentfeldbruck gekommen. Dieser Anteil solle gesteigert werden, sagte Schmidt. Dazu werde es „The-

menwelten“ geben, also Unternehmer und Veranstaltungen aus den Bereichen Energie, Jugend und Existenzgründer sollen in eigenen Hallen präsentiert werden.

In einem eigenen Event-Zelt sollen sich die Innungen als „lebendiges Handwerk“ vorstellen, dazu werde eine Ausstellung aus der Furthmühle über das Bierbrauen und seine Geschichte gezeigt. Das Gesamtangebot soll nach Angaben Schmidts durch Thementage über Reisen, Mobilität, Gesundheit, Energie oder Bücher strukturiert werden.

„Wir werden verstärkt präsent sein“

Olchings stellvertretender Polizeichef Michael Strohmeier über das Sicherheitskonzept für den Faschingszug



Michael Strohmeier, stellvertretender Leiter der Olchinger Polizeieinspektion. Foto: Polizei

Olching ■ Der Olchinger Faschingszug gilt als einer der besucherstärksten in Bayern. Allerdings sind auch die Tätlichkeiten nach dem Faschingszug legendär. Die SZ wollte vom Olchinger Vize-Polizeichef Michael Strohmeier wissen, wie sich die Polizei auf das Faschingsstreiben am Dienstag vorbereitet.

SZ: Mit wie vielen Zuschauern rechnen Sie?

Strohmeier: Wir rechnen wie jedes Jahr mit bis zu 30 000 Zuschauern. Das ist abhängig von der Witterung.

SZ: Muss das gesamte Personal der Polizeieinspektion Dienst tun, bekommen Sie Unterstützung?

Strohmeier: Von Veranstalter-

seite ist ein Sicherheitsdienst hinzugezogen worden. Die Poli-

zei Olching bekommt Unterstützung durch die Bereitschaftspolizei und auch durch Kollegen der Bundespolizei sind dabei. Sie kümmern sich um den Bahnhofsbereich. Auch die Feuerwehr unterstützt uns tatkräftig.

SZ: Wie wollen Sie verhindern, dass es während oder nach dem Zug Übergriffe gibt? Ist die Bahnstrecke unter Führung immer noch ein Brennpunkt?

Strohmeier: Dort ist immer noch ein Brennpunkt. Wir werden verstärkt präsent sein. Und wir werden versuchen, solche Sachen im ersten Atemzug zu unterbinden.

SZ: Mit welchem Sicherheitskonzept gehen Sie und ihre Beamten auf die Hauptstraße?

Strohmeier: Das Konzept ist in den Händen der Gemeinde, die Polizei wird im Vorfeld dazu gehört. Die Maßnahmen werden abgesprochen. Das betrifft vor allem die verkehrslenkenden Maßnahmen, wie etwa Umleitungen und Halteverbote, um die Rettungswege freizuhalten.

SZ: Kontrollieren Sie die Wagen der Teilnehmer? Was würden Sie beanstanden?

Strohmeier: Die Wagen werden bereits bei der Anfahrt erwartet. Das Augenmerk liegt darauf, dass bei der An- und Abfahrt keine Menschen auf den Ladeflächen sind und dass die Fahrer die entsprechende Fahrerlaubnis haben. Wir achten auch darauf, dass die Fahrer fahrtüchtig sind.

SZ: Wie kommen Faschingsbegeisterte heute am besten nach Olching? Wo finden sie Parkplätze, wenn sie mit dem Auto anreisen?

Strohmeier: Die fehlenden Parkflächen sind ein großes Problem in Olching. Diejenigen, die mit dem Auto kommen, müssen sich die Parkplätze suchen. Die S-Bahn bietet sich natürlich an. Das Schwaigfeld ist ab 12 Uhr nicht mehr mit dem Auto zu erreichen, weil vom Kreisell in Geiselbullach an gesperrt ist. Dort verkehren bis zum Beginn des Faschingszuges nur Busse. Die Sperre dort wird frühestens um 15 Uhr aufgehoben. Die Ortsdurchfahrt bleibt bis 18 Uhr gesperrt.

Interview: Erich C. Setzweim

Vorgeschmack auf die Medizin der Zukunft

17- bis 23-Jährige aus Germering arbeiten an einem Jugendgutachten über die Möglichkeiten und Grenzen der Nanomedizin

Germering ■ Ein Nanometer verhält sich zu einem Meter wie der Durchmesser eines Tennisballs zu dem der Erde. Welche Chancen und Risiken der Einsatz kleinster Nanoteilchen in der Medizin mit sich bringt, welche Anwendungsfelder vielversprechend und welche ethischen Grenzen denkbar sind – damit beschäftigen sich 15 junge Leute aus Germering und Umgebung seit einigen Monaten intensiv. Die 17- bis 23-Jährigen nehmen am „Jugendforum Nanomedizin“ teil, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird. Am Wochenende trafen sie sich zum zweiten Mal zu einem mehrtägigen Workshop.

Freitag, 14.45 Uhr. Das Emmerenz-Zimmer der Germeringer Stadthalle ist kaum wiederzuerkennen: Schautafeln und überdimensionale, dicht beschriftete Zettel hängen an den Wänden, mehrere Flipcharts stehen herum. Inmitten eines Stuhlkreises sitzt der Hamburger Technikjournalist Niels Boeing, der das Buch „Alles Nano!“ Die Technik des 21. Jahrhunderts“ verfasst hat und als Fachmann auf dem Gebiet gilt. 15 überwiegend männliche junge Leute sitzen um ihn herum, stellen Fragen und schreiben mit.

„Was für abstruse Szenarien könnte die Nanotechnik im Jahr 2100 ermöglichen?“, will zum Beispiel der 18-jährige Roger Rösch von Boeing wissen. Der junge Mann aus Alling geht in die K12 des Germeringer Max-Born-Gymnasiums und ist, wie einige seiner Klassenkameraden aus dem Leistungskurs Chemie, über seinen Lehrer zum Jugendforum gekommen. „Ich interessiere mich sehr für Naturwissenschaften“, sagt Rösch auf die



Die Jugendlichen in der Diskussion mit Niels Boeing. Foto: Reger

Frage, warum er teilnehme. Die 22-jährige Medizinstudentin Anne-Sophie Piller aus Germering ist im Gegensatz zu Rösch durch eine Zufallsauswahl zum Jugendforum gekommen. Die Münchner Projektgruppe für Sozialforschung unter der Leitung von Katharina Zöllner, die das Ganze organi-

siert, hatte 600 Germeringer Jugendliche angeschrieben. Piller hatte Interesse, weil sie für ihren beruflichen Werdegang mehr über das Thema erfahren will. Auch Schüler des Carl-Spitzweg-Gymnasiums nehmen am Jugendforum teil.

Laut Zöllner setzten sich die Jugendlichen bereits an einem

Wochenende im Januar mit dem Thema auseinander. An drei Tagen lernten sie sich gegenseitig kennen, wurden von Experten über die verschiedenen Aspekte der Nanotechnik informiert und besuchten ein Labor. Diesmal befragten sie Experten wie Boeing und vertieften einzelne Anwendungsfelder, erarbeiteten Szenarien zur Nanomedizin im Jahr 2030 und versuchten, sich eine Meinung zu bilden, um ein Laiengutachten zu erstellen.

Ziel ist es laut Zöllner, eine Empfehlung an die Politik aus Sicht junger Menschen abzugeben. Gemeinsam mit zwei weiteren Jugendforen in München und Ingolstadt werden die Germeringer ein „Jugendgutachten“ erarbeiten, das sie im Juni bei einem Festakt im Deutschen Museum an Forschungsministerin Annette Schavan übergeben. Petra Fröschl

Gemeinderat

Über alle Angelegenheiten, die für die Gemeinde von grundsätzlicher Bedeutung sind, entscheidet der Gemeinderat, so zum Beispiel über die Ausweisung eines Baugebietes oder den Bau eines Bürgerhauses.



Der Gemeinderat besteht aus dem Ersten Bürgermeister beziehungsweise Oberbürgermeister und den ehrenamtlichen Gemeinderatsmitgliedern. Die Zahl der Mandate richtet sich nach der Einwohnerzahl. Bei den Abstimmungen in den Sitzungen des Gemeinderats hat der Erste Bürgermeister eine Stimme wie jedes andere Gemeinderatsmitglied auch. Es liegt in der Hand des Gemeinderats, zu seiner Entlastung einzelne Angelegenheiten beschließenden oder zumindest vorbereitenden Ausschüssen zu übertragen. Etliche Gemeinderäte könnten auch unter dem Stichwort „Geheimräumerei“ laufen.

★
Noch 26 Tage bis zur Kommunalwahl. Am morgigen Mittwoch Folge 9 unserer Serie: „Gültigkeit“.

UBV ehren Verein „50plus-Hilfe“

Fürstentfeldbruck ■ Die Lichtmesskerze der Unabhängigen Bürgervereinigungen (UBV) geht in diesem Jahr an den Verein „50plus-Hilfe“. Sie wird am 8. Februar beim „Politischen Ascherfreitag“ der UBV in der Fürstentfeldbrucker Marthabräuhalle an Gabriele Aurin, die Vorsitzende des Vereins, verliehen. Beginn ist um 19.30 Uhr, die Laudatio hält Monika Glemnitz vom Sozialforum Amper.

Seit einigen Jahren verleihen die Unabhängigen Bürgervereinigungen die Lichtmesskerze an Organisationen im Landkreis, die sich durch besonderes Engagement hervorragen haben und nach Meinung der UBV mehr öffentliche Aufmerksamkeit verdienen. Der Verein „50plus-Hilfe“ verfolgt das Ziel, die Lebensbedingungen möglichst vieler älterer arbeitsloser Menschen zu verbessern und ihre Lebensleistung besser zu würdigen. In den letzten Jahren hatten die UBV Initiativen ausgezeichnet, die Jugendlichen und ehemaligen Suchtkranken den Einstieg ins Berufsleben ermöglichen. pefo

Trauer um Altbürgermeister

Moorenweis ■ Die Gemeinde Moorenweis trauert um Altbürgermeister und Ehrenbürger Heinrich Albertshofer. Der Träger des Verdienstkreuzes am Bande und der kommunalen Verdienstmedaille in Silber starb am Rosenmontag im Alter von 89 Jahren.

Albertshofer hatte die Gemeinde Eismerszell von 1948 bis zur Gebietsreform 1972 als erster Nachkriegsbürgermeister geprägt. Nach der Eingemeindung von Eismerszell nach Moorenweis war Albertshofer zunächst zweiter Bürgermeister, bevor er von 1978 bis 1990 der neuen Gemeinde vorstand. In seiner Zeit wurden Gemeindezentrum und Mehrzweckhalle gebaut sowie die Vereinsheime in Eismerszell, Steinbach und Grunertshofen. mann

Tipps des Tages

Faschingszug

Nicht nur in Olching findet am Faschingsdienstag ein großer Umzug statt, sondern auch in Mammendorf. Weil es dort nicht ganz so heftig zugeht, erfreut er sich vor allem bei Familien großer Beliebtheit. Von 14.30 Uhr an ziehen die Wagen und Fußgruppen von der Nikolausstraße über die Augsburger und Münchner Straße zur Bahnhofstraße und zurück. Anschließend lädt der Burschenverein ab 16 Uhr zum Kehraus in die Jahnstuben. SZ